Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

Auch die südlich anschließende deutsche 12. Armee hatte weiter Raum gewonnen, rechts begleitet von der Heeresgruppe Prinz Leopold[1]). Am 3. und 4. September stieß sie zehn Kilometer westlich von Wolkowysk sowie östlich von Indura auf neuen Widerstand, gegen den sie in vielfach schwierigem Gelände im Frontalangriff nur sehr langsam Raum gewann, während die 8. Armee durch den Njemen-Übergang noch aufgehalten war. Bereits am Nachmittage des 4. September verrieten jedoch aufgefangene russische Funksprüche, daß der Gegner den Rückzug auf der ganzen Front zwischen den Rokitno-Sümpfen und Grodno, vom Südflügel beginnend, in der nächsten Nacht fortsetzen werde. Dementsprechend ging es am 5. September auf dem rechten Flügel der 12. Armee, am 6. auch auf deren linkem Flügel wieder weiter. Vor der 8. Armee aber hatte sich der Gegner 20 Kilometer östlich von Grodno im Njemen-Bogen von südlich Skidel über die Seen von Jeziory bis Druskieniki in starker Stellung von neuem gesetzt. 4. bis 6. September.

Inzwischen war beim Oberbefehlshaber Ost der Gesamtplan für die Fortsetzung der Offensive gegen den Nordflügel der russischen Heeresfront weiter ausgereift. Angesichts der bevorstehenden Abgaben[2]) von zehn bis zwölf Divisionen, die mit zwei Divisionen schon am 15. September, wenn nicht sogar noch früher ihren Anfang nehmen sollten, sowie auch wegen der herannahenden ungünstigeren Jahreszeit, war Eile immer mehr geboten, wenn noch Entscheidendes erreicht werden sollte. Das Einverständnis der Obersten Heeresleitung zur Mitwirkung der Heeresgruppen Mackensen und Prinz Leopold[3]) ermöglichte es, die 12. und 8. Armee weiterhin in der allgemeinen Richtung auf Lida und nördlich, also nach Nordosten, zum Angriff einzusetzen und wenn möglich in dieser Richtung durchzustoßen, um Wilna auch von Süden zu fassen. Dabei bot der rund 120 Kilometer südlich von Wilna auf längerer Strecke aus nordöstlicher Richtung fließende Njemen eine geeignete Begrenzung des Angriffsraumes nach rechts. Die 12. Armee sollte ihre Hauptkräfte alsbald auf das nordwestliche, rechte Ufer des Flusses hinüberführen, während auf dem Südostufer schwächere Teile im Anschluß an die Heeresgruppe Prinz Leopold die Flanke deckten. Im Norden konnte die Sicherung gegen die russische 5. Armee und gegen die von Smolensk, Petersburg und Riga nach Dünaburg führenden Bahnen durch Angriff der Njemen-Armee in dieser Richtung am wirksamsten gestaltet werden. Wie weit die 10. Armee dann

[1]) S. 555. — [2]) S. 492 f. — [3]) S. Ebenda.